Getreidebauer-Vereinigung

„Breaking Prairie Sod" ist ein weiteres Lied des Hasses

(von Geo. Broadley, Regina.)

„Als Gesetzgeber ist es Ihr besonderes Vorrecht zu beschließen, daß alle feindlichen Ausländer mit ihren Familien aus diesem Lande herausgetrieben und nach ihrem Vaterlande zurückgesandt werden, und daß britische Bürger, vorzugsweise von der Front zurückgekehrte Soldaten, in deren Plätze gebracht werden. Auf diese Weise werden sie die Ausländer dorthin bringen wo Gott sie zu haben wünscht."

Obige Worte sind ein Teil eines den Abschluß bildenden Paragraphen eines 265 Seiten umfassenden Buches, das den Titel „Breaking Prairie Sod" führt und von Rev. (Hauptmann) Wellington Bridgeman von Winnipeg, Man., herausgegeben wurde.

Weit entfernt davon, das Recht der freien Aussprache angreifen zu wollen müssen wir sagen, daß nicht eine einzige Zeile aus dem ganzen 265 Seiten umfassenden Buche, auch nicht die Geschichte Canadas und auch keine einzige Abhandlung des ganzen heiligen Testamentes, die Behauptungen, die Hauptmann Bridgeman in dem Buche aufstellt, rechtfertigt. Er vertritt weder den Standpunkt der Methodistenkirche Canadas, noch die Ansicht des canadischen Volkes, noch den Allmächtigen wenn er derartige Behauptungen aufstellt. Eine Auffassung wie sie der Schreiber hat, steht allen Traditionen und Erfahrungen, die bei der Getreidebauervereinigung gelten und gemacht worden sind, geradezu entgegen.

Wollen Canadier werden

Es liegen überwältigende Beweise dafür vor, daß ein großer Teil unserer neuen Canadier das Licht sucht. Unter keinem Teile der Bevölkerung findet die neue Lehre der Getreidebauerbewegung besseren Anklang als gerade bei diesen Leuten. Prediger Bridgeman nimmt an, daß er in Uebereinstimmung mit der weisen Vorsehung des Allmächtigen rede, wenn er diese Klasse der ausländischen Bevölkerung der canadischen Dominion zur Deportation empfiehlt.

Der Drang dieser neuen Canadier in vielen Teilen der Provinz, sich durch Zuhülfenahme ihrer eigenen Sprache, Verständnis der Grundsätze der Getreidebauerbewegung anzueignen, bildet eins der ständigen Probleme der Vereinigung.

Die erste Hälfte des Buches von Hauptmann Bridgeman ist geschichtlichen Charakters und wird hauptsächlich canadischen Methodisten gefallen, da versucht wird, einen Ueberblick der Geschichte dieser Kirche im canadischen Westen seit dem Jahre 1881 zu geben. „Breaking Prairie Sod" ist in Wirklichkeit eine Biographie von Rev. Bridgeman, mit besonderem Hinweis auf seine Arbeit als ein Methodisten-Prediger.

Als solche ist das Buch interessant da persönliche Erfahrungen und harte Arbeiten, die im wilden Westen gemacht und geleistet wurden, darin geschildert werden. Es mag die Tatsache kritisiert werden können, daß die Geschichte nicht das Gleichgewicht zwischen lichten und dunklen Seiten hält. Der Schreiber mag berechtigt sein, in solch optimistischer Weise über seine persönlich gemachten Erfahrungen und gehabten Anstrengungen zu schreiben, andere aber, die in ähnlicher Arbeit tätig gewesen sind, vermögen eine ganz andere Geschichte zu erzählen. Abgesehen davon jedoch, ist dieser Teil des Buches, der sich mit der Geschichte der canadischen Methodisten im Westen befaßt lesenswert, da er interessante kirchengeschichtliche Tatsachen enthält.

Schürt den Rassenhaß

Es ist der letzte Teil des Buches, der den Satz enthält, der zu Anfang dieses Artikels wiedergegeben ist, wie auch viele andere ähnliche, die absolut nicht angebracht sind und die irgend einem klar denkenden Bürger, der nicht im Banne eines einseitigen Fanatismus steht, einen Ausspruch des Bedauerns abzwingen müssen, daß ein Prediger irgend einer Kirche auch nur des Versuchs schuldig sein soll, die Flammen des Rassenhasses am Leben zu erhalten, der in der ganzen christlichen Welt während der letzten fünf oder sechs unglücklichen Jahre getobt hat.

Keiner von uns wird bestreiten, daß möglicherweise der eine oder andere aus unserer ausländischen Bevölkerung deportiert werden sollte und mit ihnen auch einige von solchen, die nicht zu den Ausländern zählen. Jedoch eine derartige drastische und wilde Behauptung aufzustellen, wie sie in dem Paragraphen zu Anfang dieses Artikels wiedergegeben ist, bedeutet geradezu eine grobe Beleidigung und eine Verleumdung vieler von Canadas loyalen und besten Bürgern.

Alle werden Rev. Hauptmann Wellington Bridgeman ob der Tatsache, daß sein tapferer Sohn, der zu Fricourt am 4. Juli 1916 verwundet wurde und für Lebenszeit entstellt worden ist und ferner ob der Tatsache, daß sein jüngster Sohn Fred. W. Bridgeman am 22. Oktober desselben Jahres getötet wurde, ihre aufrichtige Sympathie entgegenbringen. Die Schrecken eines erfolgreichen Krieges sind nur um einen Grad weniger schmerzlich als die eines erfolglos geführten, was einmal auf eine andere Art vom Herzog von Wellington gesagt wurde. — Tausende von Heimen sind auf dieselbe Art vernichtet worden. Von diesen Schmerzen und der Trauer sind die britischen Heime jedoch nicht allein betroffen. Kriege werden nicht vom gewöhnlichen Volke irgend eines Landes geführt, obwohl das Volk die meisten Lasten, Leiden und Verluste zu tragen hat. Wenn wir das im Auge behalten, dann ist das gewöhnliche Volk Deutschlands nicht mehr und nicht weniger für den Ausbruch des Krieges verantwortlich zu halten als die britischen Arbeiter oder die canadischen Farmer.

„Die Fremden innerhalb unserer Grenzen", die den Gefahren der See und den ihnen drohenden Unbilligkeiten im fremden Lande mutig entgegensahen, als sie sich entschlossen, dem Militarismus den Rücken zu kehren, sind zu jeder Sympathie berechtigt, und sie haben sie durch ihr Verhalten während des Krieges verdient.

Gottes Ratschlüsse zu ergründen

Für diejenigen, die mit göttlichen und ewigen Dingen weniger vertraut sind, erscheint es anmaßend und vermessen selbst an Gotteslästerung angrenzend, wenn Prediger Bridgemann sagt: „Auf diese Weise werden wir die Ausländer dahin bringen, wo Gott sie zu haben wünscht." Wenn wir auch jede Achtung vor der Profession haben, die der Herausgeber des Buches vertritt, so gibt er uns jedoch keinen Beweis dafür, daß er berechtigt ist, von einer göttlichen Meinung zu sprechen oder als Abgesandter des Allmächtigen zu handeln." Es bedeutet eine ebenso große Lästerung der Gottheit wie eine Beleidigung derjenigen, die Gott geschaffen hat. So sehr wir auch die „Hunnen" hassen mögen, kann jedoch keiner von uns zu sagen wagen, daß nicht auch sie von Gott geschaffen sind. Eben weil diese Leute ein Teil von Gottes Schöpfung sind, sollen dieselben christlichen Prinzipien auf sie angewandt werden, die Hauptmann Bridgeman den Pionieren der Prairie-Provinzen für die letzten 40 Jahre gepredigt hat.

Es ist kaum je etwas im Druck gefunden worden, das so unchristliche Gedanken in sich geschlossen hätte, als die folgenden Worte, die auf Seite 170 des Buches erscheinen: „Er hängt am Verbrechen und kultiviert Verbrechen, da es in seiner Natur liegt. Er verrichtet keine guten Dinge, da er keine guten Dinge kennt."

Auf Seite 173 in demselben Buche Bridgemans heißt es dann weiter: „Sie kennen den Wert von Wahrheit, Liebe und Tugend nicht, auch nicht von Ehre und Mannhaftigkeit, nicht von Moralität und Charakter. Angeeignet haben sie sich Lüste und Verbrechen und weltliche Gewinne."

Auf Seite 175 heißt es: „Sie verfügen nicht über die angeborene Macht, eine einzige moralische Eingebung zu entwickeln. Sie halten lieber Trinkgelage, stehlen, streiten und töten."

„Fäller des Holzes und Träger des Wassers"

Während der letzten zwanzig oder mehr Jahre sind unsere ausländischen Einwanderer einer der wichtigsten Faktoren beim Aufbau des Westens gewesen, da ihre natürliche Kraft, ihr Fleiß und ihre Stärke sie besonders geeignet machten, die wirklich schwere Arbeit bei den großen canadischen Konstruktionsarbeiten zu leisten. Sie waren um in der Sprache der Bibel zu reden, „unsere Fäller der Bäume und Träger des Wassers." Trotzdem werden sie in der Besprechung von Prediger Bridgeman in folgender Weise beleidigt: „Es gibt bei ihnen keine Geschicklichkeit, keine Bildung, keine Erziehung, sie sind nur große starke Menschen. Der Ausländer hat sich als ein williger Schüler bei Trinkgelagen bewiesen, voll von Appetit und Leidenschaft, mit einem Gemüt zügellos und nicht zu bändigen."

Auf Seite 183 in demselben Buche heißt es: „Nicht ein einziger Zug ihres unentwickelten Charakters findet Anklang bei der augenblicklichen Generation unseres Volkes, nichts in ihrem unentwickelten Wesen paßt in die Maschine unserer canadischen Zivilisation."

Ausländer und Kriminalstatistiken

Beim Versuch, alle sozialen und ökonomischen Unruhen auf die Schultern unserer ausländischen Bevölkerung abzuwälzen, enthüllt Bridgeman den Gedankengang, der vom „Komitee der Eintausend" während des kürzlichen Streiks in Winnipeg geführt wurde. Es heißt: „Wenn wir diese Ausländer los wären, so würden wir auch die Streiks los sein und alle Unruhen zwischen Kapital und Arbeit."

Nicht mit dem Manitobafeld zufrieden, begibt sich Rev. Bridgeman abseits, um zu einem Schlage gegen die Regierung Saskatchewans auszuholen indem er auf Seite 222 in demselben Buche anführt: „Es ist beispiellos, daß 40 oder 50 Männer in Regina diesen Ausländern schmeicheln sollten ehe noch der Krieg wirklich zu Ende ist."

In seinem Gedankengang weitergehend, bespricht der Herausgeber die Kriminalstatistiken von Alt-Ontario um die Unerwünschtheit solcher Leute zu beweisen, die in Canada für mehrere Generationen ansässig sind. Was seiner Behauptung kostete es die Regierung von Ontario im Jahre 1917 die Summe von $314,314.03 um ausländische Verbrecher und geistig zurückgebliebene Immigranten, die von der Dominial-Regierung nach der Provinz gebracht wurden, zu unterhalten. Diese Behauptung steht im direkten Gegensatz zu einem Bericht von einem Polizeimagistraten, der viele Jahre in einer sehr gut bekannten westlichen Stadt Ontarios Erfahrung hatte. Dieser unterrichtete im Jahre 1917 den Schreiber dieses Artikels darüber, daß die unmoralischsten Leute in der Stadt unter den englischen Leuten zu suchen seien, die aus den Verbrechervierteln größerer Städte stammten.

Ein sehr bedauerliches Buch

„Breaking Prairie Sod" ist ein bedauerliches Buch und dazu geeignet, sehr viel Unheil anzurichten. Es hält die Flammen des Rassenhasses, die durch den Krieg entzündet worden sind, am Glimmen. Behauptungen, wie sie auf den Seiten 251 und 254 aufgestellt werden, in denen es heißt: „daß die Britische Nation nahe am Vaterherzen liegt, muß für jeden genauen Verfolger der Geschichte und Wahrheit offensichtlich sein;" und „er arbeitet nunmehr durch die britische Nation: um den Endzweck der Erde zu erreichen," sind nicht nur überschwenglich, sondern grenzen an Gotteslästerung. Sie werden kaum dazu beitragen, daß das britische Ansehen unter den Nationen der Welt gefördert wird. Wenn ein zu viel von sich selbst haltendes, selbstsüchtiges Mitglied einer Familie mit erhabenen Zügen seine Ueberlegenheit vor anderen Mitgliedern der Familie darzutun sucht, so geht es nur darauf aus, Unannehmlichkeiten zu suchen, die eines guten Tages auch eintreten werden.

Vertritt nicht den wirklichen Standpunkt der großen Masse

Wenn auch der Herausgeber auf Seite 259 seines Buches behauptet: „Ich vertrete die allgemeine Ansicht des ganzen Volkes" und eine Einleitung von Rev. (Hauptmann) J. E. Hughson von der Grace Kirche zu Winnipeg, die Worte enthält:

„Die Botschaft dieses Werkes ist zeitgemäß — sie gibt eine notwendige Warnung", so ist es doch als eines der mit den schärfsten Haßgedanken geschriebenen Bücher zu betrachten, die bis jetzt erschienen sind und sich mit dem großen Problem der nationalen Entwickelung befassen. Es bildet eine Ueberraschung sowohl wie eine Enttäuschung, daß ein derartiges Buch geschrieben und von Methodisten-Predigern so angelegentlich empfohlen werden konnte. Selbst wenig man in Betracht zieht, daß der persönliche Verlust, den der Herausgeber infolge des Krieges erlitten hat, der jedoch nur als ein Teil eines großen internationalen Verlustes und als eine Trauer zu betrachten ist, verbitternd gewirkt hat, so kann man nicht sehen wie dieses Werk etwas anderes stiften kann als das Gefühl des Hasses am Leben zu erhalten. Es werden mit diesen Massenbeschuldigungen gegen einen Teil unserer Leute, die vor dem Kriege als die besten Teile der großen industriellen und kommerziellen Maschine unseres Landes und zugleich als die bereitwilligsten und unschuldigsten Opfer von Ausbeutern, Politikern und gewissenlosen Maschinenagenten galten, keine erhabene Ziele verfolgt. Man kümmerte sich sehr wenig um die Verbesserung der sozialen Lage dieser Leute. Abgesehen davon, daß man sie nur dazu gut fand, die Lasten wie ein Stück Vieh zu tragen, war ihre Stellung im sozialen Leben in Canada denn der Neger in den südlichen Staaten gleich deren Stellung in vielen Fällen nach ihrer Emanzipation schlimmer war als vorher.

Die Schuld an solchen Zuständen finden wir in einer grundfalschen Auffassung sozialer Unterschiede, die leider in den Staaten wie in Canada noch immer herrscht. Ein Buch wie „Breaking Prairie Sod" trägt sicher nichts zu einer Besserung der Verhältnisse bei.

Liebesgaben bis zu 25 Proz. billiger

☞ 1 Kiste beste **condens. Milch** (U. S. Standard, gezuckert), 48 Büchsen, 56 Pfd. net. **$15.75**

☞ 1 Kiste prima **reines Schweineschmalz**, 50 Pfd. netto, in Blecheimern **$23.25**

☞ 1 Faß **„Gold Medal" Weizenmehl**, 98 Pfund netto **$17.25**

Nach Oesterreich stellen sich die Preise für diese Frachtkisten um 16% höher. **Fordern Sie Liste unserer Postpakete.**

Man bestelle **sofort**, unter Beifügung des Betrages. Der Name unserer Firma gewährleistet prompte und zuverlässige Ausführung jeden Auftrages.

Unsere Frachtkosten und Postpakete für die Lieben in der Heimat sind 10% bis 25% billiger als bei irgend einer anderen Firma. Sendungen werden direkt ab Hafen gemacht und Preise verstehen sich zollfrei bis zum Empfänger. Bestellungen nach folgender Liste erbeten:

Sortiment No. 1. (60 Pfd. netto): 4 Pfund bester Speck, 5 Pfd. reines Schweineschmalz, 12 Pfd. prima Weizenmehl, 5 Pfd. guter Kaffee, 5 Pfd. feiner Kakao, 5 Pfd. Bohnen, 5 Pfd. Reis, 5 Pfd. Erbsen, 12 Kannen beste kondens. Milch, 6 Stücke Seife (in Exportkiste) **$23.50**

Sortiment No. 2. (95 Pfd. netto): 1 Exportkiste enthaltend: 8 Pfd. besten Speck, 15 Pfd. reines Schweineschmalz, 24 Pfd. prima Weizenmehl, 5 Pfd. guter Kaffee, 5 Pfd. feiner Kakao, 5 Pfd. Bohnen, 5 Pfd. Reis, 5 Pfd. Erbsen, 1 prima Schinken, 12 Pfd., 9 Kannen beste kondens. Milch, 9 Stücke Seife **$38.00**

H. E. BECKER & CO.
185 West 7. Str., Dept. B.
St. Paul, Minn. U.S.A.

„Heilen Sie Ihren Bruch, wie ich meinen heilte."

Alter Seekapitän heilte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte ihm sagten „Operiere oder sterbe."

Sein Heilmittel und Buch frei versandt

Kapitän Collings durchkreuzte die Meere für viele Jahre, eines Tages erlitt er einen schrecklichen doppelten Bruch, der ihn nicht nur zwang seinen lieben Beruf aufzugeben, und auf dem Lande zu bleiben, sondern zwang ihn dieser Bruch auch jahrelang bettlägerig zu sein. Er versuchte Arzt um Arzt und Bruchband nach Bruchband, Doch keine Resultate. Schließlich wurde ihm mitgeteilt, daß er sich entweder einer gefährlichen und schmerzlichen Operation wird unterziehen oder sterben müssen. Er tat keines von beiden. Erheilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht zerschnitten zu werden, und braucht auch nicht von Bruchbändern gequält zu sein."

Kapitän Collings studierte seinen eigenen Fall und fand schließlich ein Mittel, daß ihn nicht nur von dem Bruch heilte, sondern ihn wieder vollständig herstellte und ihn gesund und glücklich machte.

Irgend jemand kann dieselbe Methode gebrauchen. Sie ist einfach, leicht verständlich, sicher und billig. Jede Person in der Welt, die an Bruch leidet, soll ein Buch von Capitän Collings haben, in dem er erzählt, wie er sich selbst geheilt hat. Irgend jemand kann dieselbe Behandlung an sich selbst ausführen und kann es in einem Hause ohne irgendwelche Schwierigkeiten tun. Das Buch und die Medizin sind **frei**. Beides wird an irgend einen Bruchleidenden frei versandt, der untenstehenden Kupon ausfüllt und ihn sofort einsendet — tun Sie es aber jetzt —, sofort — ehe Sie diese Zeitung noch weglegen.

Kupon für freies Buch über Bruch und für freie Medizin.
Capt. W. S. Collings (Inc.)
Boc 169D Watertown, N. Y.
Senden Sie mir bitte ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits Ihr freies Buch über Bruch und Ihre Bruchmedizin.
Name .....
Adresse .....
.....

Synodalversammlung
(Ohio Synode)

So Gott will, findet vom 24.—30. Juni zu Melville, Sask., in der St. Paulus Gemeinde des Herrn Pastor E. G. Herz die 12. Versammlung des ehrw. Canada Distrikts der Allgem. Evang.-Lutherischen Synode von Ohio u. a. St. statt.

Die Morgensitzungen sind Lehrverhandlungen gewidmet, denen die folgenden Referate zu Grunde liegen:

„Der Christ in seinem Familienleben", von Pastor L. F. Tank;

„Der Christ in seinem Gemeindeleben," von Pastor H. Honebein;

„Die Verwerfung Christi seitens seines Volkes, psychologisch erklärt," von Pastor A. Bethmann.

„Wie sind wir zu unserer Bibel gekommen?" (Entstehung des Kanons) von Pastor Schmok oder Pastor M. Voß.

Abends findet an etlichen Wochentagen, außerdem am Sonntag Morgen, Nachmittag und Abend feierlicher Gottesdienst statt.

Am 20. Juni beschließt auch an gleichem Orte unsere dortige höhere Lehranstalt, die Luther Akademie, ihr Schuljahr 1919—1920, mit einer entsprechenden Feier.

Der Herr schenke zu Allem seinen Segen.

Arn. Fricke, Sekretar.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen —	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer —	
No. 2 C.W.	1.23
No. 3 C.W.	1.21
Futterhafer, No. 1 Extra	1.20
Flachs —	
No. 1 C.W.	4.59
No. 2 C.W.	4.55
No. 3 C.W.	3.94
Gerste —	
No. 2 C.W.	1.80½
No. 4 C.W.	1.58½

Moose Jaw Viehmarkt

Schlachtstiere	9.00—15.00
Schlachtkühe	7.00—12.00
Mastkühe	7.00— 9.50
Kälber	10.00—13.00
Schafe und Lämmer	13.00—14.50
Jungkühe	8.00—13.00
Schweine —	
Ausgewählte	21.00
Leichte	20.00
Schwere	20.00—21.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 29½c
Butter, beste Rahmbutter 53½—54c
Eier, frische, 57c
Kartoffeln per Sack in Waggonladung Kein Angebot.

Quittung und Dank

Folgende Gaben sind noch für den Wiederaufbau der Kirche in Satulmare eingegangen:

Von Herrn Peter Wolf gesammelt:

Jakob Sauer	$3.00
Osk. Keil	1.00
Franz Kurtz	1.00
Josef Koch	2.00
Ludwig Gaczoski	1.00
Franz Koch	2.00
Aug. Weidner	1.00
Franz Keller	5.00
Phil Staudt	2.00
Peter Sauer	4.00
Peter Frombach	5.00
John Koch jun.	1.00
Jak. Frombach	1.00

Von Herrn Carl Becker gesammelt:

Karl Becker	$10.00
Johann Mang	5.00
Herman Siebert	5.00
Franz Huber	2.00
Johann Meier	2.00
Fritz Huber	1.00
Wm. Broeske	2.00
Adam Miller jun.	3.00
Jakob Sauer	1.00
Frau Theresia Becker	5.00
Johann Brodt	10.00
Jakob Becker	5.00
Daniel Meier und Frau	15.00
Franz Sauer sen.	10.00
Konrad Brodt	10.00
Frau Katie Ait	5.00
Jos. Müller	5.00
Jacob Sitzler	3.00
Adam Müller sen.	2.00
Christian Wagner	3.00
Philipp Opper	3.00
Ben Schachter	1.00
Emil Seibel	1.00
E. M. Brenner	1.00

Die Gelder werden nach dem ersten Juni abgesandt, bis dahin können an den Unterzeichneten Gaben gesandt werden. Allen Gebern ein „Vergelt's Gott."

Ludwig Hoffmann, Cornfeld, $10.00

Joh. Fritz,
1948 Ottawa Str
Regina, Sask.

Ungarn muß Uebermacht weichen, sagt Andrassy

Unterzeichnung des Friedensvertrags erwartet

Budapest. — Die Annahme der im Friedensvertrag niedergelegten Bedingungen vonseiten der ungarischen Regierung steht zu erwarten, es wäre denn, die extremen Nationalisten drängen zuletzt noch mit ihrer Ansicht durch. Scharfe Beobachter sind der Ansicht, die Handlung der Regierung in Verhütung der geplanten großen Demonstration der Liga der territorialen Unverletzlichkeit und das Herunterreißen der Plakate, welche die Aufschrift tragen „Verflucht sei die Hand, die den Vertrag unterzeichnet", berechtigten zu dem Schluß, daß der Pakt angenommen werden würde. Die Wachtposten allenthalben in der Stadt sind verstärkt worden, um etwaigen Unruhen begegnen zu können.

Graf Julius Andrassy richtete in Sachen des Friedensvertrags die folgenden Worte an den Ministerrat:

„Der Vertrag bedeutet eine Kreuzigung der Nation und ist der ärgste Mißgriff, den die Alliierten gemacht haben, weil er die größten Gefahren für den Frieden Mitteleuropas in sich birgt. Wir müssen uns indes vor der mit geistiger Unfähigkeit verbundenen Uebermacht beugen."

In Universitätskreisen der Stadt werden die Friedensbestimmungen mit einer gewissen Genugtuung aufgenommen, wird doch angenommen, daß unter diesen Ungarn die alten Kriegsflaggen, die Manuskripte, Munimente und historischen Juwelen zurückerstattet werden, die schon längst aus Budapest entfernt und in Wien aufbewahrt wurden.

In den Schulen des ganzen Landes finden immer noch die alten Landkarten von Ungarn Verwendung, und die Lehrer geben den Schülern zu verstehen, die unter dem Friedensvertrag abgetrennten Provinzen hätten nur einen vorübergehenden Verlust zu bedeuten.

Anzeichen einer neuen drohenden Kabinettskrise sind vorhanden. Sollte die derzeitige Regierung gestürzt werden, so würde dieses einen neuen Aufschub der Unterzeichnung des Vertrags zu bedeuten haben.

Die Südslaven und Rumänen halten an den ihnen unter dem Friedensvertrag zugestandenen Grenzen scharfe Wacht, melden doch Depeschen, die beiden Nationen fürchteten einen Angriff der Ungarn. Infolge dessen haben diese Nationen entlang der Grenzen Drahtverhaue errichten lassen.

Kroatiens Bauern revoltieren

Wien. — Nach hier eingelaufenen Depeschen sind die Bauern Kroatiens angesichts der von der südslawischen Regierung angesetzten Nahrungsmittelpreise in hellem Aufruhr. Wie verlautet, haben sie Posten entlang der Landstraßen aufgestellt, um zu verhindern, daß Nahrungsmittel nach den Städten gebracht werden. Auch die Bahnhöfe werden scharf bewacht. Aus zahlreichen Orten werden ernste Zusammenstöße mit der Polizei gemeldet.

150 Hinrichtungen im Ruhrgebiet verschoben.

Berlin. — Die Vollstreckung von 150 Todesurteilen, die während des Aufstandes im Ruhrgebiet von Kriegsgerichten ausgesprochen wurden, ist auf Befehl von Präsident Ebert verschoben worden, wie offiziell bekannt gegeben wurde. Eine Revision der Urteile wird wahrscheinlich folgen.

Programm der deutschen Regierung für Spa-Konferenz.

Genf. — Der gutinformierte Berliner Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" übermittelt seinem Blatt das Programm der deutschen Regierung für die Spa-Konferenz, wie es in einer Kabinettssitzung festgelegt worden sei. Dieser Information zufolge umfaßt das Programm folgende Punkte: Da Deutschland eine Revision des Versailles Vertrages nicht durchsetzen kann, wird es andere Ansprüche machen und die Alliierten über seine Lage aufklären, besonders inbezug auf die Entschädigungsfrage und die Art der Zahlungen. Die Deutschen werden vor allem auf die Verluste von schlesischem Gebiet hinweisen, welche Deutschlands Lebenskraft beeinträchtigen und seine Kohlenausfuhr beschränken. Sie werden die Rückgabe eines Teils der Handelsflotte und eines Teils der deutschen Kolonien verlangen; sie werden ferner die Fragen inbezug auf Rohmaterial, Transport und Frachtsätze anschneiden.

Ferner wird Deutschland eine Verminderung der alliierten Okkupationstruppen und eine Verschiebung der Goldzahlungen fordern. Auf der anderen Seite wird sich Deutschland bereit erklären, das verwüstete Frankreich mit deutschen Arbeitern, die beschäftigungslos sind, aufzubauen. Endlich wird Deutschland die Forderungen stellen, daß es eine Armee von 200,000 Mann halten darf und sofort in die Völkerliga aufgenommen wird.

Die Berliner Korrespondenten der schweizerischen Zeitungen melden durchweg, daß Deutschland durch die Mitzählungen über die Höhe Konferenz enttäuscht worden sei. Die Deutschen sollen die Spa-Konferenz für überflüssig halten, weil der deutschen Regierung keine Gelegenheit gegeben wurde, den Alliierten zu beweisen, daß ihre Ansprüche weit über Deutschlands wirtschaftliche Kräfte hinausgehen. Auch bezweifeln die Deutschen, ob sich die Ver. Staaten auf die ihnen von der Entente zugedachte Rolle in der Schlichtungsfrage einlassen werden.

Entwaffnung der Roten im rheinischen Industriegebiet führt zu Kampf.

Koblenz. — Fünfzig kommunistische Arbeiter aus der Umgegend von Düsseldorf begaben sich auf britischer Okkupationsgebiet nach einem kurzen aber scharfen Kampfe mit einer Abteilung der Reichswehr, welche Düsseldorf besetzt hält, und die einige Meilen südlich von jener Stadt stationiert ist.

Mehrere Rote wurden getötet und drei Mann auf jeder Seite der Kämpfer verwundet. Die Roten wurden in der britischen Zone eingefangen und interniert.

Die Reichswehr ist mit dem Einsammeln von Waffen und den Verhaftungen der Führer der Roten beschäftigt.

Habsburger-Sprößling starb in größter Armut.

Budapest. — Der Tod hat der romantischen Lebensbahn des Baron Ernst Wallburg, der eine Bäuerin zur Mutter und den verstorbenen Erzherzog Ernst zum angeblichen Vater hatte, ein Ziel gesetzt. Der verstorbene Kaiser Franz Joseph verlieh dem von so ungleichen Eltern abstammenden Sprößling den Titel Baron, sorgte auch für ein fürstliches Jahrgeld und eine gute Erziehung. Aber das Jahrgeld wurde beeinträchtigt, als der Baron ein armes Mädchen heiratete, und fiel später ganz weg, als Wallburg mit Hilfe der Gerichte den Versuch machte, seine Rechte anerkannt zu haben.

Während der letzten Jahre seines Lebens wohnte Baron Wallburg mit seiner Frau und sechs Kindern in einer aus zwei Zimmern bestehenden Wohnung, die alle Spuren größter Armut trug. Einmal war er Kellner in einem Kaffehaus, wo man sich ein Vergnügen daraus machte, ihm als Trinkgeld sieben Silberkronen zu geben, die als Hinweis auf die sieben Zacken seiner Baronskrone dienen sollten. Der Mann starb kürzlich in einem hiesigen Hospital.

25,000 Mark für Autofahrt Berlin-Holland.

Haag. — Kürzlich traf im Amsterdamer Hauptbahnhof zum ersten Male wieder ein Zug aus Deutschland ein. Die holländischen Reisenden teilten mit, daß Beträge bis zu 25,000 Mark für eine Automobilfahrt von Berlin nach der holländischen Grenze geboten worden seien. Der Zug umging die von den Spartakisten besetzten Bahnhöfe in Rheinland-Westfalen. Auf verschiedenen Strecken wurde nachts mit gelöschten Lichtern gefahren, weil auf den Zug geschossen worden war.

Angebliche Pogroms in Budapest

London. — Laut einer heutigen Depesche aus Budapest wurden am Dienstag und Mittwoch bei Pogroms in Budapest und in Szoinok, 54 Meilen südöstlich von Budapest, viele Menschen getötet und verwundet.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heilbehandlung die jeder daheim und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall neu oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an chronischer Asthma leiden. Sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie von Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Methode Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese neue Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle senden, wo alle Arten von Einatmer, Räucher, Opium-Präparationen, Dämpfe, „Katarrh Rauchmittel", usw. versagt haben. Wir möchten jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode imstande ist Atemnot, Husten und Schmerzen in der Brust sofort und für immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie nur einen einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns nur Kupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon
Frontier Asthma Co. Zimmer 514K Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Versuchsmethode an:
.....
.....
.....

Canadian National Railways

Sommer-Touristen Fahrten

Nach den Oestlichen Canada
Via Schiff und Eisenbahn oder ganz per Eisenbahn.
Fahrkarten mit Fahrtunterbrechung u. Rückfahrkarten.
Direkte Verbindung in Duluth oder Port Arthur mit Seedampfern.
Mahlzeiten und Kajüten in Schiffskarten eingeschlossen.

Nach der Pacifischen Küste
Via Jasper Park.
Mount Robson.
Fraser Schlucht.
Der beste Weg —
Verhältnismäßig niedrig.
Außerst. beauem. und
Wunderbare Szenerien.

Züge täglich — Schnellzüge

Wahl der Routen

Reisen Sie diesen Sommer auf der „National"
Reisen Sie mit Stolz auf einem Zuge der Ihnen gehört.
Vollste Information von C. N. R. Touristen- und Reise-Büro
11. Ave., gegenüber Post Office, Regina. **Phone 3965**
oder schreiben Sie an
Wm. Stapleton, District Passagier-Agent, C.N.R., Saskatoon.

Herr Rahmerzeuger

Für Ihren Rahm haben sie jetzt in Regina einen neuen Markt

Zahlungen werden noch an demselben Tage gemacht, an dem wir Ihre Sahne erhalten. Wir bezahlen alle Expreßkosten und zahlen Ihnen die höchsten Preise.

Senden Sie uns eine Sendung zur Probe. Wir garantieren vollständige Zufriedenstellung.

Wegen weiterer Auskunft, Versandtstellen usw. schreiben Sie an

CITY CREAMERY CO.
Phone 3396 **1642 Halifax Str.** **Regina, Sask.**